

LERNFORSCHUNG

Das riechende Klassenzimmer

Einmal pro Unterrichtsstunde riecht es im Klassenraum der 5b der Realschule im niedersächsischen Seesen nach einer Mischung aus Lavendel und Zitrusfrüchten. Dann bläst eine Duftsäule neben Tafel und Lehrerpult Düfte von ätherischen Ölen in den Raum. „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Gerüche großen Einfluss auf das limbische System im Gehirn haben, wo Emotionen und Erinnerungen verarbeitet werden“, erklärt der Chemiker Dietrich Wabner von der TU München. Der Duftforscher ließ bereits seine Studenten während einer Prüfung an Fläschchen mit Orangenblüten-Essenz schnüffeln. Viele, so Wabner, fühlten sich gleich weniger gestresst. Nun will der Wissenschaftler testen, ob die Dauerbeduftung sich auch positiv auf Leistung und Lernvergnügen auswirkt. Die Seesener Schule ist Teil eines Pilotprojekts, das Wabner gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Aroma-Unternehmen Taoasis an verschiedenen Schulen gestartet hat. Mit den ersten Ergebnissen ist Wabner hochzufrieden: „Die Lehrer berichten, dass die Kinder schon viel aufmerksamer sind.“



Seesener Schülerinnen, Duftsäule